

Molinos zu Patacina geboren war, und da dieser Ort zur Diöcese von Saragossa gehörte, so ist es ganz gerechtfertigt zu sagen, dass er Priester dieser Diöcese gewesen sei. In einem Briefe des Dom Germain au Menoge erzählt dieser Benedictiner mit der ihm ganz eigenthümlichen Wärme und Geistesstärke eine recht anziehende Anekdote, die sich 1681 in Rom zutrug, und die er sich bemüht mit all ihren Details seinem Freunde D. Placid Percheron (Valery, Correspondance inédite de Mabillon et de Montfaucon t. I. pg. 107) mitzutheilen. Nach dieser hätte de Larroque die Note 2 auf Seite 7 wegzulassen gehabt. Wir erwünschen uns schleunigst die baldig in Aussicht gestellte Herausgabe der anderen gleichartigen Actenstücke.

D. Paul Piolin.

## Sitzungsberichte der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften.

Philos.-histor.-philolog. Classe. Prag 1887 und 1888.

Im Jahrgange 1887 veröffentlicht der Taborer Professor Aug. Sedláček (S. 54—71) eine Abhandlung über »die altböhmischen Bestände des Oelser Archivs« und gibt zugleich seine Funde in kurzen Regesten bekannt. Da mehrere unter ihnen die Klöster Sezemic (35), Wilemov (38), Saar (151 und 158), Břevnov (164) und Ostrov (165), sowie andere Stiftungen betreffen, ist ihre Veröffentlichung auch von unserer Seite mit Freuden zu begrüßen.

Im Jahrgange 1888 (S. 72—83) theilt uns Universitätsprofessor Dr. Emler aus einer Handschrift der k. k. öffentl. Prager Bibliothek (VII, A, 8) ein Goldenkroner Necrolog mit, das insoferne unsere besondere Beachtung verdient, weil es sehr reichhaltig und augenscheinlich die Quelle beider in unserer Zeitschrift bereits veröffentlichten Necrologe ist. Sehr dankenswert ist die jedesmalige Angabe, welchem Jahrhunderte dem Charakter der Handschrift nach die Eintragung angehöre. Wir sehen daraus auch, dass die Angabe zum 27. October von der Massenermordung der Mönche durch die Hussiten erst aus der Mitte des 17. Jahrhunderts herrührt. Dr. Emler will nach und nach alle böhmischen Klosterneurologe veröffentlichen, worauf wir uns herzlich freuen. Einige hat er bereits veröffentlicht, so das Ostrover Todtenbuch in denselben Sitzungsberichten 1878, S. 346 ff.

V. Sch., Ord. Cist.

## Libri confirmationum ad beneficia ecclesiastica Pragensem per archidioecesim.

Lib. VIII., IX. et X. ab a. 1421—1436, edd. Jos. Emler.

Derselbe unermüdliche Herausgeber böhmischer Geschichtsquellen, den wir eben erwähnten, hat auch ein für unsere Geschichte höchst wichtiges Quellenwerk heuer glücklich zu Ende geführt, das Tingl schon 1865 begonnen hatte. Wer einen Einblick in dieses Werk nimmt, der kann sich nicht genug freuen über die Fülle historischer Nachrichten, die es enthält. Jede Besetzung einer Pfarrei, viele Abtwhalen in den Stiften unserer Orden, eine Fülle von Namen unserer Ordensbrüder und unserer Ordenswohlthäter wird er darin finden. Und dass gerade die Nachrichten des vorletzten, sowie des letzten Bandes, deren Hintergrund die unseligen hussitischen Wirren bilden, das höchste Interesse beanspruchen, brauche ich nicht erst zu erwähnen. Möge dem eifrigen Forscher ein recht langes Leben beschieden sein, auf dass er auch seine »Regesta Bohemiae et Moraviae« und seine anderen angefangenen Arbeiten zu Ende führen könne!

V. Sch., Ord. Cist.